

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 8 (1900)

**Heft:** 9

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Samariterbund

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir erhalten von Hrn. Emil Suter, Präsident des Militärsanitätsvereins Unteraargau, folgende Zuschrift:

„In Nr. 7 des „Roten Kreuz“ vom 1. April wird in der Rubrik „Aus den Berichten der Sektionen“ über die Sektion Unteraargau, bezw. deren Jahresbericht, eine Kritik geübt, die besser unterblieben wäre. Es wird dem Vorstande Aufbauscherei und Künstelei vorgeworfen, was wir mit Entrüstung zurückweisen. Wenn auch im Berichte Übungen und Vorträge mit fortlaufenden Nummern versehen sind, so liegt darin keineswegs die Absicht, mit vielen Nummern glänzen zu wollen und legen wir hierauf überhaupt wenig Wert. Uns gilt vor allem die verwendete Zeit und Sinn und Ziel der absolvierten Übungen und Vorträge und dürfen wir unseren Jahresbericht getrost neben den der anderen Vereine stellen. Bedenke man doch den weiten Kreis, den unser Verein einnimmt, und welchen Anforderungen an Zeit und Geld die einzelnen Mitglieder nachkommen müssen, um die Vereinsschulden zu erfüllen; gar nicht zu sprechen von der Arbeit des Vorstandes, um den Verein auf der Höhe zu erhalten. Es muß daher den Vorstand höchst unangenehm berühren, für seine Bemühungen und Aufopferung nur Tadel zu finden.“

Indessen wollen wir noch abwarten, was eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins für eine Stellung zu den zitierten Bemerkungen einnehmen wird.“

**Nachschrift der Redaktion.** — Zu vorstehender Erklärung des Vorstandes der Sektion Unteraargau sei uns die Bemerkung gestattet, daß darin herzlich wenig Sachliches gesagt ist. Herr Suter bestreitet die Thatache nicht, daß er in seinem Jahresbericht im ganzen 21 Vorträge und Übungen einzeln und besonders numeriert anführt, von denen bei näherem Zusehen nur 10 den Anforderungen entsprechen, die an solche gestellt werden müssen. Er behauptet selber nicht, daß eine  $\frac{1}{2}$ stündige „Anstandslehre für Sanitätsmannschaft außer Dienst, bei Versammlungen, Übungen und bei Unfällen“; eine  $\frac{1}{2}$ stündige „Theorie über Krankenpflege und speziell über Maßage“, erteilt durch einen Samariter; ein  $\frac{1}{2}$ stündiger „Bericht über die Delegiertenversammlung in Bern“ als besondere Vorträge zu buchen seien. Und doch führt der Bericht alle diese Leistungen als spezielle Nummern an, ebenso wie der „Sanitätsdienst beim Turn- und Schwingfest in Baden“ und gar der „Sanitätsdienst beim zweitägigen Turnerausflug auf den Pilatus“, an welchem sich 1 — schreibe ein — Mitglied beteiligte, der Sektion als Übungen zu gute geschrieben sind. Wenn andere Vereine in gleicher Weise ihre Leistungen darstellen wollten, dann könnten die Übungen leicht in die Hunderte gehen und damit wäre von der Vereinstätigkeit eben ein ganz falsches Bild gegeben. Wohin kämen wir, wenn alle Vereine eine einzige Feldübung in 6 besondere Nummern auseinanderzerren wollten, wie dies der Bericht von Unteraargau thut (XIV. Transport von der Feuerlinie auf den Truppenverbandplatz; XV. Errichtung des Truppenverbandplatzes; XVI. Transport auf den Hauptverbandplatz; XVII. Errichtung des Hauptverbandplatzes; XVIII. Einrichtung von Eisenbahnwagen zum Verwundetransport; XIX. Verladen in die Eisenbahnwagen)? Alle diese Nummern sind doch nur Teile einer einzigen großen Feldübung und dürfen selbstverständlich nur als eine Nummer gelten.

Da die Zahl der Übungen und Vorträge mitbestimmend ist für die Verteilung der Bundessubvention unter die einzelnen Vereine, so haben alle Sektionen an einer sachgemäßen Berichterstattung ein direktes Interesse und es darf nicht zugegeben werden, daß einer Sektion 21 Übungen angerechnet werden, wenn sie tatsächlich nur 10 geleistet hat.

Die Leser werden nach diesen Ausführungen selber imstande sein, zu beurteilen, ob der gegen den Jahresbericht von Unteraargau erhobene Vorwurf der Aufbauscherei und Künstelei gerechtfertigt war oder nicht und sich die Frage selbst beantworten, ob nicht der entrüstete Protest gegen Thatachen, die nun einmal nicht abzuleugnen sind, besser unterblieben wäre.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Kreisschreiben des Centralvorstandes an die lit. Sektionsvorstände.

Wir beehren uns, Sie hiedurch in Kenntnis zu setzen, daß der Centralvorstand beschlossen hat, die diesjährige **ordentliche Delegiertenversammlung des schweiz. Samariterbundes** auf Samstag den 9. und Sonntag den 10. Juni 1900 nach Zürich einzuberufen

Unter Hinweis auf §§ 8—10 der Centralstatuten laden wir Sie höflichst ein, Ihre Delegierten zu wählen und dieselben dem Bundesvorstande zu nennen, welchem Sie auch allfällige Anträge Ihrer Sektion an die Delegiertenversammlung (vide §§ 10 und 11) bis spätestens Donnerstag den 10. Mai einzureichen belieben. Nach Ablauf dieser Frist wird die Traktandenliste festgestellt und mit der definitiven Einladung zur Delegiertenversammlung den Sektionen zugestellt werden.

Mitfolgend erhalten Sie heute schon den Entwurf eines Regulativs über Kurse häuslicher Krankenpflege; derselbe wurde vom Centralvorstand einstimmig genehmigt.

Da wir beabsichtigen, dieses Regulativ in nächster Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorzulegen und als Obligatorium erklären zu lassen, so wäre es uns angenehm, baldmöglichst allfällige Abänderungsanträge von Ihnen zu erhalten.

Werte Samariter und Samariterinnen!

Wie Sie anfangs dieses Schreibens ersehen, hat der Centralvorstand in Vereinbarung mit den Stadt-Zürcher-Sektionen beschlossen, die diesjährige Delegiertenversammlung auf zwei Tage auszudehnen und wäre am ersten Tag (Samstag den 9. Juni) bis mittags Empfang der Delegierten und Gäste, nachmittags ca. 2—5 Uhr Vorführen der Zürcher Sanitätskolonne; abends gemeinsame Unterhaltung.

In Anbetracht der sich heute schon vorfindenden zahlreichen Traktanden würde die Delegiertenversammlung Sonntags den 10. Juni schon vormittags 9 Uhr beginnen; nach Schluss derselben gemeinsames Bankett.

Alles Genauere und Definitiv wird ihnen dann mit dem Traktandenverzeichnis zugestellt werden.

Für Freiquartiere der verehrten Herren Delegierten und Gäste werden wir bestens sorgen und bitten wir Sie, uns daher mit der Nennung der Delegierten genau die Zahl der gewünschten Freiquartiere anzugeben.

Indem wir Sie versichern, daß wir unser möglichstes thun werden, um allen Delegierten und Gästen den Aufenthalt in Zürich so angenehm als möglich zu machen, zeichnen mit Samaritergruß

Zürich, den 19. April 1900.

Für den Centralvorstand des schweizerischen Samariterbundes:

Der Präsident: L. Cramer.

Der Sekretär: Max Hoz.

### Vereinschronik.

Bern. — Kantonaler Hülfslehrertag in Biel. Derselbe ist endgültig auf den 15. Juli festgesetzt worden. Zuerst wird Herr Oberfeldarzt Dr. Mürset einen kurzen Vortrag halten über „Schiffseinrichtung und Schiffstransport“ und es werden die Hülfslehrer Gelegenheit haben, eine große Barke für Krankentransport einzurichten; dieselbe wird dann vom Dampfer „Union“ ins Schlepptau genommen. Der Samariterverein von Biel und Umgebung und der Militär sanitätsverein von Biel werden einen Hülfslazaretzug, einen Transport mit Requisitionsfuhrwerken und einen improvisierten Spital vorführen. Das genaue Programm erscheint in der nächsten Nummer des „Roten Kreuzes“. Die Hülfslehrer werden besondere Einladungen erhalten. Die Bieler erwarten zahlreiche Beteiligung.

— Der Samariterverein Burgdorf hat soeben seinen 11. Jahresbericht, umfassend das Jahr 1899, erscheinen lassen. Der flott geschriebene Bericht gibt zunächst Aufschluß über den Mitgliederbestand: bei einem Zuwachs von 61 und einem Abzug von 30 Mitgliedern zählt der Verein auf Ende des Berichtsjahres 246 Mitglieder. Die nötige Gelegenheit zur Fortbildung wurde in 9 Übungen und Vorträgen, darunter eine größere Feldübung, geboten. Über Hülfsleistungen gingen 83 schriftliche Meldungen ein, der Berichterstatter ist aber überzeugt, daß diese Zahl weit hinter den wirklichen Leistungen zurückbleibt. Überall dieselbe Klage über Unfleiß im Rapportwesen! — Der Kassaverkehr weist bei 622 Fr. 45 Einnahmen und 612 Fr. 70 Ausgaben eine Aktivsaldo von 9 Fr. 75 auf. Dem Bericht ist das Mitgliederverzeichnis beigedruckt und er enthält als Anhang einen Auszug aus einem Vortrag des Vereinspräsidenten, Hrn. Gymnasiallehrer Merz, über „Der elektrische Strom und der Samariter“. In seinen interessanten und lehrreichen Ausführungen behandelt der Verfasser kurz das Wesen des elektrischen Stromes, dann die Beziehungen zwischen Elektrizität und menschlichem Körper und schließlich die Rettung eines elektrisch Verunglückten. Namentlich der inhaltsreiche Anhang des Burgdorfer Berichtes sei den Sektionen zu fleißigem Lesen empfohlen.

— Der Samariterverein Wipkingen hat seinen 3. gedruckten Jahresbericht erstattet, umfassend den Zeitraum von 1894 bis 1899. Er hat in dieser Zeit 7 Kurse abgehalten, worunter 1 Krankenpflegekurs. Außerdem wurden 2 Samariterposten erstellt, welche gute Dienste leisten. Eine Hauptarbeit erwuchs dem Verein durch die Gründung des Krankenmobilienmagazins Wipkingen, über dessen Thätigkeit, Bestand und Finanzverhältnisse der Bericht interessantes Material bietet. Auch bei der mit vieler Mühe und Arbeit ins Leben gerufenen Sanitätshülfskolonne Zürich arbeitete Wipkingen wacker mit. Der Kassabericht ergibt für

das Jahr 1898/99 bei 496 Fr. 72 Einnahmen und 301 Fr. 55 Ausgaben einen Aktivsaldo von 195 Fr. 17. Dem Jahresbericht ist das Mitgliederverzeichnis beigedruckt, welches 2 Ehrenmitglieder, 28 Aktive und 115 Passive aufweist.

— Der Bündner Samariterverein hat in gewohnter Weise seinen Bericht pro 1899 erscheinen lassen. Wir entnehmen ihm, daß in Promontogno im Bergell ein 10. Krankenmobilienmagazin gegründet wurde und ein 11. im Engadin in Aussicht steht. Die Gründung und der Betrieb von solchen Krankenmobilienmagazinen bildet die Hauptthätigkeit des Bündner Samaritervereins, bei den schwierigen Verkehrs- und Arztverhältnissen des Landes ein sehr verdienstliches Arbeitsfeld. Ferner wurden 2 Samariterkurse abgehalten, der eine für Angestellte der Rhätischen Bahnen in Chur, über welchen im „Roten Kreuz“ besonders berichtet wurde; der andere in Ilanz. Auf Anregung des Vereins wurde im Anfang dieses Jahres eine Sammlung für die Opfer des südafrikanischen Krieges veranstaltet, welche die schöne Summe von 2000 Fr. ergab. — Im Anschluß an den Bündner Samariterverein erstattet auch der Arbeitsverein der „Bündner Bienen“ kurzen Bericht. Derselbe besteht bekanntlich aus Frauen und hat den Zweck, in vielen Arbeitskränzchen („Bienenflügen“) Bett-, Leibwäsché und Verbandmaterial zu erstellen und unentgeltlich an Bedürftige abzugeben. Die Statuten beider Vereine, der Rechnungsbericht, die Vorschriften über die Benutzung der Krankenmobilienmagazine, sowie das Mitgliederverzeichnis vervollständigen den Jahresbericht.

— Als 128. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Opund** bei Biel; Präsident derselben ist Hr. Pfarrer Hürzeler, Sekretär Fr. Emma Möschler (Opund), Kassier Fr. Elisa Schaller (Dözigen).

#### Kurschronik.

— Am 14. Februar fand die Schlusprüfung des Samariterkurses **Tramelan** statt. Kursleiter war Hr. Dr. Schwarzenbach, Hülfslehrer Hr. Petermann-Rössel. Die Prüfung war nach dem Bericht des Herrn Dr. Geering, welcher den Centralvorstand vertrat, von 35 Herren und Damen besucht.

— In **Frauenfeld** ging durch Schlusprüfung vom 24. März ein Samariterkurs zu Ende, welcher von Hrn. Dr. Vogler und Hrn. Hülfslehrer J. U. Ammann geleitet wurde. Der Prüfung unterzogen sich 11 Damen und 4 Herren. Vom Centralvorstand war Hr. Lieber mit der Vertretung betraut worden.

— Am 27. März fand in **Bubilon** (Zürich) die Schlusprüfung des dortigen Samariterkurses statt, welcher unter Leitung des Hrn. Dr. P. Jäggi war abgehalten worden. Die Teilnehmerzahl betrug 5 Herren und 16 Frauen. Der Bundesvorstand war durch Hrn. Centralpräsident L. Cramer vertreten.

#### ■■■ Liebesgaben ■■■

für die Opfer des südafrikanischen Krieges sind ferner eingegangen  
und werden bestens verdankt:

Bei Hrn. G. Zimmermann, Centralpräsident des schweiz. Militär-Sanitätsvereins, **Basel**: Vom Männerchor Basel (Kollekte am Fastnachtstag) 162 Fr. 80; vom Feldschützenverein Basel 30 Fr.; von einer Sonntagnachmittagsgesellschaft in Haltlingen 14 Fr.; vierte Kollekte durch Mitglieder des Mil.-San.-Vereins 313 Fr.; von G. & 5 Fr.; bereits verdankt 3447 Fr. 60; zusammen 3972 Fr. 40.

Bei Hrn. Dr. W. Sahli, **Bern**: Gesammelt durch Hrn. Geering-Beck, Sanitätsgeschäft in Zürich (2. Sendung) 381 Fr. 90; früher verdankt 1158 Fr. 50; total 1540 Fr. 30.

**Inhalt:** Titelgedicht. — Das Rote Kreuz im griechisch-türkischen Kriege. — Über Malaria. — Schweiz. Militär-Sanitätsverein: Traktandenliste zur Delegiertenversammlung. Zum Jahresbericht der Sektion Unteraargau. — Schweiz. Samariterbund: Kreisschreiben des Centralvorstandes an die Sektionen. Vereins- und Kurschronik. — Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für eingegangene Liebesgaben.

**Institut Hasenfratz** in **Weinfelden**,  
vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von  
**körperlich und geistig Zurückgebliebenen.**

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7]

**Zusammenlegbare Tragbahnen**  
(eidgen. Modell) 69  
liest Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

**Krankentransportwagen**  
für Bespannung u. Handgebrauch, Kranken-  
tragbahnen verschiedener Systeme, unter anderen  
Patent + 18737, sowie Räderwerke dazu  
erstellt als Spezialität: (H 842 G) [13]  
Ed. Keller, Herisau.  
Kataloge franko — Telefon.

**Baldrianwurzel**  
geschnitten . . . . . 5 Kilo zu Mark 6.50  
pulverisiert . . . . . 5 " 5.50  
[H 2061 Q] franko Nachnahme offeriert [16]  
W. Gerson, Weingarten (Rheinpfalz).